

Schulheim
für körperbehinderte Kinder
Gyrixweg 20
5000 Aarau
Tel. 064/22 95 40 PC 50-144-3

Zentrum
für körperbehinderte Kinder
Dättwilerstrasse 16
5405 Baden-Dättwil
Tel. 056/83 48 04 PC 50-144-3



Aargauische Stiftung
für cerebral Gelähmte
Geschäftsstelle, Gyrixweg 20
5000 Aarau
Tel. 064/24 05 65 PC 50-144-3

JAHRESBERICHT 1989

der

AARGAUISCHEN STIFTUNG FÜR CEREBRAL GELÄHMTE

Aarau, Juni 1990

Bericht und Dank des Stiftungsrates

Im letzten Jahresbericht wurde mit einigem Stolz davon berichtet, dass nun auch die zweite Sonderschule und Therapiestelle, die die Aargauische Stiftung für cerebral Gelähmte führt, bezogen werden konnte. Im Bericht wurde festgehalten: "Die Realisation der Sonderschulen und Therapiestellen in Aarau und Baden-Dättwil bringen auch die Überzeugung der Aargauischen Stiftung für cerebral Gelähmte zum Ausdruck, dass die Sonderschulung, die therapeutischen Massnahmen, die Förderung Behinderter gemeinhin, einen wesentlichen Beitrag – oft den einzig möglichen – zur Integration der ihr anvertrauten körperbehinderten Kinder bilden. Die Stiftung entspricht damit der berechtigten Forderung, dass jedes Kind, auch das behinderte, Anrecht hat auf eine ihm entsprechende Schulung, in der es sich entfalten und wohlfühlen kann".

Diese feste Überzeugung prägte in hohem Masse das Tun und Lassen der Stiftungsgründer und prägt immer noch die Entscheide der heutigen Stiftungsgremien. Sie wird von den Mitarbeitern der Stiftung immer und immer wieder in den Alltag umgesetzt. Es ist ein tagtägliches Bekenntnis, dass auch Behinderte Teil unserer Gesellschaft sind, dass sie wie alle andern auch jene Hilfe, Förderung, physische und psychische Unterstützung erfahren dürfen und sollen, derer sie bedürfen.

In diesem Lichte gesehen ist die Haltung der Stiftungsgremien erklärbar, die sie einer Mitarbeiterin gegenüber einnahmen, welche seit ihrer Kindheit an Transsexualität zu leiden hatte. Sie hatte sich entschieden, den letzten Schritt, die Geschlechtsumwandlung, die ihrer seelischen Identität entspricht, zu vollziehen. Der Geschäftsführende Ausschuss war und ist der Ansicht, dass die Haltung, die man einem Behinderten gegenüber einnimmt, auch einem psychisch Behinderten zusteht, und dass somit die betroffene Mitarbeiterin, die seit vier Jahren gute Arbeit geleistet hatte, weiter im Schulheim beschäftigt werden darf. Nach Rücksprache mit Fachleuten und abgestützt auf Arztzeugnisse war er der Meinung, dass es richtig sei, mit der Mitarbeiterin zusammen eine Situation zu schaffen, die allen Beteiligten eine konstruktive Haltung ermöglicht.

Es ist eine bekannte Tatsache, dass psychisch Behinderte und psychisch Kranke in unserer Gesellschaft nicht die gleiche Unterstützung und Anerkennung haben, wie sie körperlich oder geistig Behinderten entgegengebracht wird. So musste auch der Stiftungsrat zur Kenntnis nehmen, dass die Haltung des Geschäftsführenden Ausschusses nicht überall auf Verständnis stiess. Trotzdem stellte sich eine grosse Mehrheit der Stiftungsräte hinter den Entscheid des Geschäftsführenden Ausschusses.

Leider wurde der Entscheid der Stiftungsgremien vom Betriebsleiter des Schulheims Aarau nicht mitgetragen, der in der Folge kündigte. Mit grosser Dankbarkeit hat der Geschäftsführende Ausschuss den spontanen Einsatz aller Mitarbeiter, insbesondere der Fachgruppen-Delegierten zur Kenntnis genommen, als die Betriebsleiterstelle nicht nahtlos besetzt werden konnte.

Aus den Folgen einer mangelhaften Informationspolitik haben die Stiftungsgremien Konsequenzen gezogen. An zwei Elternabenden wurde unter Mitwirkung von einigen Stiftungsräten und Mitarbeitern des Schulheims versucht, Verständnis für den Entscheid des Geschäftsführenden Ausschusses zu erwirken. Jetzt und in Zukunft soll versucht werden, auf allen Ebenen so früh wie möglich zu informieren.

Ausgelöst durch Entscheide, die bereits im Vorjahr im Stiftungsrat gefällt wurden, konnte in diesem Jahr die Aufgabenteilung in der Administration und in der Leitung überprüft werden. Die daraus resultierenden Massnahmen haben zum Ziel, Rückstände aufarbeiten und die Alltagsarbeit zeitgerechter ausführen zu können. Die Abklärungen ergaben, dass die Entlastung des Geschäftsführenden Leiters und der beiden Betriebsleiter nur durch die Schaffung einer zusätzlichen Administrationsstelle erreicht werden kann. Zusammen mit dem Budget hat der Stiftungsrat der Einstellung einer Assistentin für den Geschäftsführenden Leiter auf den 1. Januar 1990 zugestimmt.

Auch im Zentrum für körperbehinderte Kinder in Baden fand ein Wechsel in der Betriebsleitung statt. Frau Zita Keller, welche die Leitung am 1. Januar 1981 übernommen hatte, wurde ihrem Wunsch entsprechend davon entlastet. Frau Keller hatte sich mit einem aussergewöhnlichen Einsatz mit den sehr vielen fachlichen, administrativen und organisatorischen Fragen erfolgreich auseinandergesetzt, die mit der Leitung einer Tagesschule und einer Therapiestelle anfallen. Der Stiftungsrat dankt ihr besonders, dass sie an vorderster Front mitgeholfen hat, die verschiedenen Provisorien zu überstehen. In Herrn Jürg Friedli konnte auf den Schuljahreswechsel ein kompetenter Nachfolger gefunden werden.

Die verschiedenen Probleme, die uns in diesem Jahr beschäftigt haben, – einschliesslich das Strafverfahren, welches der ehemalige Betriebsleiter gegen den Geschäftsführenden Leiter auslöste – führten auf allen Ebenen zu intensiven Auseinandersetzungen mit den Leitungsstrukturen und zu fruchtbaren Gesprächen zwischen dem Geschäftsführenden Ausschuss und Mitarbeitern. Die Grundlagen, die erarbeitet werden konnten, stimmen für die Zukunft zuversichtlich. Die konstruktive Seite der Auseinandersetzungen hat schlussendlich dazu geführt, dass das gegenseitige Verständnis zwischen Mitarbeitern, Leitungs- und Stiftungsgremien vertieft wurde. Der Stiftungsrat ist gewillt, weiter daran zu arbeiten und noch anstehende Probleme einer Lösung zuzuführen.

Der Stiftungsrat dankt allen Eltern, Behördenmitgliedern und insbesondere allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Mitarbeit und ihr Mittragen, auch in schwierigeren Zeiten.

Schulheim für körperbehinderte Kinder, Aarau

Das vergangene Jahr in unserem Schulheim war geprägt von Diskussionen und Auseinandersetzungen zwischen Mitarbeitern, Leitung und Eltern, aber auch von einem dadurch ausgelösten positiven Lernprozess und von guter Kameradschaft.

Durch die Geschlechtsumwandlung einer Schulheim-Mitarbeiterin prallten verschiedene Weltanschauungen und ethische Grundsätze aufeinander. Diese Nachricht löste bei einigen Eltern und Mitarbeitern grosse Ängste aus, und es zeigte sich, wie schwierig es für uns alle ist, mit einer solchen Situation umzugehen, wenn sie in unserer unmittelbaren Umgebung geschieht. Zwar setzen wir uns tagtäglich für die Akzeptanz und die Förderung von Behinderten ein, haben aber trotzdem Mühe, den Mitmenschen in unserer Umgebung in seinem Anderssein zu akzeptieren. In vielen Gesprächen und an zwei Elternabenden haben wir versucht, Fragen und Probleme – die nicht zuletzt wegen eines nicht ganz glücklich verlaufenen Informationsflusses entstanden sind – aufzuarbeiten.

Leider führten die Auseinandersetzungen zur Kündigung des langjährigen Betriebsleiters, Herrn Franz Bregenzer. Er verliess uns Ende September. Während seiner Kündigungszeit verlagerte sich der entstandene Zwist in der Schulleitung auf administrative Belange und gipfelte vor Weihnachten in einer Strafanzeige von Herrn Bregenzer gegen den Geschäftsführenden Leiter.

Für alle Beteiligten – und damit meinen wir Eltern und Mitarbeiter – war der ganze Prozess äusserst schmerzhaft. Lernen konnten wir allerdings von unseren Kindern. Hatten wir Erwachsene vor allem der Kinder wegen Befürchtungen und Ängste, so lehrten uns die Kinder, die Veränderung auf eine wirklich ganz unkomplizierte Weise zu akzeptieren.

Wir haben gelernt, dass in Krisen auch Herausforderungen und Chancen liegen. Erstaunlich war für uns, wie viele Energien dadurch aktiviert wurden. Es wurde uns klar, wie verletzlich Menschen sind, wenn Sie Informationen nicht auf dem richtigen Weg erhalten. So wurden wir herausgefordert, uns über die Informationswege und die Leitungsstrukturen Gedanken zu machen und an Verbesserungsvorschlägen zu arbeiten. Wir haben uns dabei gegenseitig besser kennengelernt, so dass wir am Ende sagen können, dass der ganze Prozess auch viel Gutes ausgelöst hat. Wir haben gemerkt, dass wir als Team sehr stark sind, und dass in unserem Team verschiedene Ansichten Platz haben. Nicht zuletzt durften wir in dieser Krisenzeit auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Geschäftsführenden Ausschuss und mit dem Geschäftsführenden Leiter erleben.

Mit dem Maienzug endete vor den Sommerferien auch das Langschuljahr. Ein Computer-Kurs war die letzte Weiterbildungsveranstaltung für einige Mitarbeiter, die Zensurfeier der Schlusspunkt für die austretenden Schüler. Nicht alle Beteiligten waren glücklich, dass diese mit dem Maienzug zusammenfiel, ging sie doch dadurch etwas unter.

Viel Freude erlebten wir auch mit unseren Kindern zusammen am Bachfischet. Die Adventszeit haben wir ein weiteres Mal mit einer morgendlichen Einstimmung gemeinsam gestaltet. Das Einüben und Aufführen des Weihnachtsspiels "Varenka" brachte uns intensive und sehr schöne Momente.

Nebst dem Geschilderten, das uns alle in diesem Jahr mehr oder weniger geprägt hat, haben wir uns noch von einigen Kolleginnen und Kollegen verabschiedet. Zwar hatten wir im Vergleich zu andern Jahren sehr wenig Personalwechsel. Weil aber mit Beginn des Schuljahres 1989/90 eine Schulklasse sowie die zweite Wohngruppe nicht mehr geführt werden konnten, verloren wir einige Kolleginnen. Einen Wechsel erlebten wir in der Berufswahlklasse und im Ergotherapieamt.

Wir freuen uns sehr, dass sich zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Berichtes die Situation im Schulheim beruhigt hat. Wir spüren, dass wir als Team gefestigt sind und eine neue, offene Kameradschaft erleben dürfen. Dies möchten wir als Chance nutzen, um weiterhin mitzudenken und mitzuarbeiten.

Einige Mitarbeiter
des Schulheims

Zentrum für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

Langschuljahr: Interne Weiterbildung

Das Langschuljahr bot auch die Gelegenheit, intensivere interne Weiterbildungsveranstaltungen zu organisieren. Ein Riesenerfolg war die Woche im April, in welcher sich alle Therapeutinnen von Aarau und Baden mit Frau Wolgensinger in die Feldenkraismethode vertieften. Die zufriedenen Gesichter jeden Abend sprachen Bände.

Die Kindergärtnerinnen und die LehrerInnen des Zentrums und der Primarschule Dättwil veranstalteten bereits im Herbst 1988 eine arbeitsbezogene Fortbildungswoche zum Thema "Pausenplatzgestaltung". Zusammen mit Mitarbeitern von Pro Juventute wurde der "Ist-Zustand" analysiert und ein Wunschkatalog erarbeitet, der an die entsprechenden Behörden weitergeleitet wurde. Leider ist in dieser Sache seither nichts mehr geschehen.

Nachdem bei uns der Computer sowohl als Hilfsmittel wie als Arbeitsgerät Einzug gehalten hatte, liessen sich alle Mitarbeiter/innen von Herrn Utz und seiner Assistentin in dieses für viele noch fremde Gebiet einführen. Für die Interessierten wurde in den Sommerferien noch ein Framework-Kurs angeboten.

Wechsel in der Betriebsleitung

Mit dem Langschuljahrende kam für die amtierende Betriebsleiterin endlich der ersehnte Übergabetermin. In einer schönen Schulschlussfeier wurde Zita Keller mit grossem Dank und vielen guten Wünschen verabschiedet und Jürg Friedli willkommen geheissen.

Die Schule wächst

Anfangs Jahr musste eine neue Schulabteilung eröffnet werden. Diese Massnahme drängte sich wegen der Schwierigkeiten in der Klassenzusammensetzung auf. Mit Beginn des neuen Schuljahres im August vergrösserte sich unsere Schule auf sechs Abteilungen, da auf die neue Einschulungsklasse **8 Kinder** warteten.

Winterlager in Bergün

Das Lager im Pfadfinderinnenheim war ein Erfolg. Alle kamen auf ihre Rechnung. Die Erwachsenen konnten sogar die Nachtpartie auf der Preda-Schlittelbahn geniessen.

Der Schnee gleich beim Sitzplatz vor der Stube war ein Erlebnis auch für die schwerer behinderten Kinder. Vom Sitzplatz aus konnte man direkt auf den Schlitten sitzen oder die Langlaufskier anschnallen.

Die beiden Köchinnen Charlotte Fankhauser und Ursula Wartmann sorgten hervorragend für das leibliche Wohl.

Hippotherapie

Seit Mai 1989 wird hier im Zentrum mit vier Kindern (verschiedene Arten von CP) Hippotherapie durchgeführt, woran die Kinder grosse Freude haben.

Hippotherapie ist eine medizinische Behandlungsmassnahme, bei der die Bewegungen des Pferderückens therapeutisch bei CP-Kindern ausgenützt werden. Das Kind sitzt in einer guten Ausgangsstellung – dem "Spreizsitz" – auf dem Pferd, wobei die Beine entlastet sind, locker hängen können und somit die pathologischen Muster gehemmt sind. Die rhythmischen, gleichmässigen Bewegungen des Pferderückens im Schritt bewirken, dass sich die spastische Muskulatur lockern kann, und gleichzeitig das Kind zu einem ständigen Ausbalancieren des Beckens und des Oberkörpers stimuliert wird.

Schulprojekte im Langschuljahr

Die **Schulverlegung der beiden Unterstufenklassen ins Pfadihaus in der Allmend** war sicher für Gross und Klein eine gute Erfahrung. Einmal leben ohne den gewohnten Komfort. Den Wald, die Natur erleben, selber kochen und Angst haben bei einem Riesengewitter gehörten in diese einmalige Woche.

Klöster, Burgen und Schlösser standen auf dem Programm der Oberstufe I. Zwar wohnten sie daheim, aber eine ganze Woche zusammen mit einer Klasse der Bezirksschule Turgi unterwegs zu sein, war für Kinder und Erwachsene recht streng. Die vielen Erlebnisse bleiben noch lange in Erinnerung.

"Zäme unterwegs", das Thema der zwei Wochen mit der SBB war für unsere **Oberstufe II** eine Herausforderung. Zusammen mit einer Klasse aus Zofingen, einer Oberstufe vom Schulheim Aarau und den Mitarbeitern der Pro Infirmis wurde organisiert und geplant. Die SBB stellte Wagen zur Verfügung. In der ersten Woche wurde die Informationsreise vorbereitet, die Wagen bemalt, geübt, besprochen und versucht, aus den drei Klassen eine Einheit zu bilden.

In der zweiten Woche reiste die ganze Schar durch die halbe Schweiz: Zofingen – Aarburg – Lyss – Lenzburg. Hier konnten müde, aber tief beeindruckte Schüler und Erwachsene nach zwei Wochen Abschied nehmen. Mit sehr viel Spannung wurde dann die Ausstrahlung im Fernsehen erwartet, welches das Projekt verfolgt hatte. Wir wünschen für die Schüler, dass sie weitere Projekte erleben können.

Adventszeit

Diese Zeit ist derart gefühls- und konsumbeladen. Wollen wir da auch noch....? Wir wollten!

In der Freizeit entstand ein wunderschöner, grosser Adventskalender, welcher das Foyer zusammen mit dem Adventsbaum in ein geheimnisvolles Licht tauchte. Am Morgen gingen die Kinder immer erwartungsvoll zum Kalender, um nachzusehen, wie das neue Fenster aussieht. Dazu feierten wir an den letzten drei Montagmorgen mit Liedern, Geschichten und Musik gemeinsam den Advent.

Zita Keller, bisherige Betriebsleiterin
Jürg Friedli, neuer Betriebsleiter

Mitglieder des Stiftungsrates (Stand 31.12.1989)

Frau H. Anneler	Dipl. Psychologin	Turgi
Herr H. Bachmann (Präsident)	Rektor der Kaufmännischen Berufsschule Aarau	Buchs
Frau Y. Bertschi	Hausfrau	Nussbaumen
Herr R. Frey	Dr. med., Kinderarzt	Baden
Herr H. Graf	dipl. Architekt ETH/SIA	Aarau
Herr H. Herrmann	lic. iur., Stadtschreiber	Baden
Frau A.-J. Kägi	Dr. med., Spezialärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie	Zofingen
Herr E. Meier	a. Bäckermeister	Nussbaumen
Herr A. Meyer (Quästor)	lic. iur., Wirtschaftsjurist	Schönenwerd
Herr H.-J. Müllhaupt	lic. iur., Rechtsanwalt	Baden
Herr W. Praxmarer	Dr. oec. publ., Betriebswirtschafter	Möriken
Herr E. Schneider	Lehrer/Erziehungsrat	Baden
Herr K. Streif	Redaktor	Baden-Rüthof
Herr A. van Egmond	Tiefbautechniker	Aarau
Herr A. Weber	Sozialarbeiter, Leiter Pro Infirmis	Baden
Herr G. Erne (mit beratender Stimme)	Geschäftsführender Leiter	Aarau

Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses

Herr H. Bachmann (Präsident)
 Herr Dr. R. Frey
 Herr A. Meyer (Quästor)
 Herr H.-J. Müllhaupt
 Herr G. Erne (mit beratender Stimme)

Betriebskommission des Zentrums für körperbehinderte Kinder, Baden-Dättwil

Herr H. Herrmann (Präsident)	lic. iur., Stadtschreiber	Baden
Frau R. Bosshardt	Hausfrau/Heilpädagogin	Baden
Herr R. Frey	Dr. med., Kinderarzt	Baden
Herr F. Oeschger	Primarlehrer	Baden-Dättwil
Herr G. Erne	Geschäftsführender Leiter	Aarau
Frau Z. Keller (bis 07.07.89)	Betriebsleiterin, Logopädin	Baden
Herr J. Friedli (ab 14.08.89) (mit beratender Stimme)	Betriebsleiter, Lehrer	Baden

Vertreter der Stiftung in der "Baukommission Schul- und Zentrumsanlage Höchi, Baden-Dättwil"

Herr R. Gelmi (Finanzen)	Direktor, Aarg. Kantonalbank	Baden
Herr N. Huckele (Bau)	Architekt HTL, Baudepartement des Kantons Aargau, Hochbauamt	Erlinsbach
Herr G. Erne (Betrieb)	Geschäftsführender Leiter	Aarau

Mitarbeiter des Schulheims Aarau (Stand 31.12.1989)

Name	Funktion	Eintritt	Austritt
Andriollo Sonja	Raumpflegerin	14.12.88	14.10.89
Arn Katrin	Erzieherin	28.09.87	
Bader-Wälti Barbara	Primarlehrerin	29.04.85	
Ballmer-Steinmetz Elke	Physiotherapeutin	02.06.86	
Barras Michael	Erzieher	02.09.85	
Baumann Elisabeth	Erzieherin	27.04.87	
Bolliger-Sigrist Frieda	Mittagshilfe/Stv.	15.12.80	
Bopp Andreas	Primarlehrer	25.04.88	
Bregenzer Franz	Betriebsleiter/ Sonderschullehrer	26.04.82	30.09.89
Brogli-Schürch Heidi	Miterzieherin/Mittagshilfe	27.04.87	
Brühwiler Viktor	Psychomotoriktherapeut	21.04.76	
Brüllhardt Andrea	Ergotherapeutin	02.05.89	
De Caria-Zehnder Susanne	Miterzieherin	30.04.84	
Diener-Eggenberger Cornelia	Ergotherapeutin	07.04.86	
Dieterle Matthias	Sonderschullehrer	25.04.83	
Dössegger-Schaffner Vreni	Mittags-/Schwimmhilfe	08.04.88	30.09.89
Erne Catherine	Bürohilfe	24.04.88	30.07.89
Franzen Elke	Kindergärtnerin	01.02.82	
Friess Emanuel	Werklehrer BWK	27.04.87	
Gygax-Schneider Ruth	Musiklehrerin	24.09.76	
Hänni-Hollenstein Ursula	Schwimmhilfe/Chauffeuse	09.11.89	
Hubacher Max	Sonderschullehrer	27.04.87	
Hungerbühler-Faust Gertrud	Mittagshilfe	19.10.81	
Kaser Alfred	Berufswahllehrer	14.08.89	
Keller-Zehnder Ruth	Mittagshilfe	22.10.84	
Kyburz-Müller Marta	Raumpflegerin	15.12.89	
Lipp Cornelia	Praktikantin	12.06.89	30.06.89
Lüthi-Affolter Rita	Sonderschullehrerin	30.04.84	07.07.89
Lüthold Rita	Erzieherin	12.10.87	
Morf Katrin	Erzieherin	30.09.85	
Müller-Baumann Susanne	Hauswirtschaftslehrerin	27.04.87	07.07.89
Neeser Peter	Chauffeur/Betriebshandw.	15.10.73	
Odermatt Daniela	Logopädin	29.08.88	
Perrenoud André	Dr. med./Therapiearzt	15.04.86	
Pfäffli-Fischer Susanne	Raumpflegerin	02.07.85	
Recher Verena	Gruppenleiterin/Erzieherin	31.10.77	
Reyne Mieke	Physiotherapeutin	06.01.86	
Ronner Christina	Sonderschullehrerin	27.04.87	
Ruf Alfred	Chauffeur	13.08.84	
Rüesch Christian	Berufswahllehrer	27.04.86	07.07.89
Schaffner Silvia	Erzieherin	25.04.88	30.09.89
Schödler Dora	Mittagshilfe/Stv.	07.12.81	
Schüepp-Peter Monika	Arbeitsschullehrerin	28.04.86	
Sieber-Kolb Christine	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Sieger Jenny	Primarlehrerin	16.10.89	
Tschannen-Gugelmann Edith	Hauswartstellvertreterin	22.10.84	
Tschannen Walter	Hauswart	01.08.84	

Verhoeven Claudia	Physiotherapeutin	04.01.88	
Von Däniken-Mattmüller Salome	Ergotherapeutin	28.11.88	
Wälty-Presslauer Helga	Raumpflegerin	11.08.86	31.01.89
Wernli-Henning Mieke	Mittagshilfe/ Kindergärtnerin Stv.	26.09.88	
Winistörfer Brigitta	Ergotherapeutin	04.06.84	30.06.89
Wittwer-Fenk Maddalena	Hauswirtschaftslehrerin	14.08.89	
Zuber-Ravier Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	

Stellvertretungen

Clavadetscher-Gutscher Helene	Kindergärtnerin	26.05.86	
Dubach-Bachmann Esther	Primarlehrerin	26.05.86	
Hartmann Pia Maria	Primarlehrerin	01.07.88	
Muff Josef	Chauffeur	04.07.89	06.07.89
Rihs-Haefeli Erna	Raumpflegerin	06.07.88	

Mitarbeiter des Zentrums Baden-Dättwil (Stand 31.12.1989)

Baumgartner Franz	Chauffeur/Hauswart	01.06.77	
Bertoni Marianne	Ergotherapeutin	28.04.86	31.08.89
Bossert Christian	Psychomotoriktherapeut	30.04.84	
Brühwiler Cécile	Päd. Früherfassung	16.10.78	
Eppler-Joggi Herta	Musikgrundschullehrerin	14.08.89	
Fankhauser Charlotte	Primarlehrerin	27.04.87	
Frei Heinrich	Dr. med./Therapiearzt	21.03.80	
Friedli Jürg	Betriebsleiter/ Sonderschullehrer	14.08.89	
Frölicher Marianne	Päd. Früherfassung	27.04.87	
Galler-Burger Marianne	Schwimmhilfe	20.10.89	
Gut Christine	Physiotherapeutin	18.04.88	30.04.89
Häfeli-Dörfliger Hedi	Mittagshilfe	25.04.83	
Hasler Bossert Ruth	Psychomotoriktherapeutin	30.04.84	
Hellat Brigitte	Schwimmhilfe	15.09.89	
Huggel-Marantelli Luciana	Päd. Früherfassung	01.11.89	
Huser Rita	Logopädin/Praktikantin	30.10.88	05.07.89
Imperiale-Faustino Francesca	Raumpflegerin	08.08.88	
Jean-Richard-dit-Bressel M.	Sonderschullehrerin	12.10.87	
Jegerlehner Helena	Raumpflegerin	25.04.88	
Juvonen Ulla-Mari	Physiotherapeutin	01.03.89	
Kachel Magdalena	Sonderschullehrerin	30.04.79	
Keller Zita	Betriebsleiterin/ Sprachtherapeutin	01.03.74	
Kreuzer Berty	Erzieherin/Primarlehrerin	25.04.88	
Kunz Britta	Ergotherapeutin	18.09.89	
Kunz Maria del Carmen	Praktikantin	17.10.88	28.02.89
Kyburz Toni	Hauswart	01.03.88	
Kälin Ruth	Erzieherin	15.09.89	31.12.89
Leu Irene	Kinderpsychotherapeutin/ Psychologin	01.01.80	31.01.89
Limacher-Herzog Margrit	Mittagshilfe	30.04.79	
Lischka Andrea	Physiotherapeutin	13.01.86	
Lo Piano-Milazzo Angela	Raumpflegerin	16.10.89	23.10.89

Löpfe Judith	Ergotherapeutin	01.12.88	31.07.89
Merz Sollberger Eva	Päd. Früherfassung	03.06.85	20.10.89
Müller Karl	Chauffeur	07.05.79	
Möller-Gerber Elisabeth	Schul-/Mittagshilfe	16.10.89	
Neuenschwander-Iseli Beatrice	Hauswirtschaftslehrerin	30.04.86	
Oechslin Rudolf	Primarlehrer	20.10.82	
Ostertag Elisabeth	Erzieherin	14.08.89	
Rasmussen-Mayr Gisela	Physiotherapeutin	10.05.76	
Renold-Föhn Elisabeth	Arbeitsschullehrerin	14.08.89	
Rüeggsegger Vroni	Psychomotoriktherapeutin	25.04.83	
Schatzmann Annelies	Sprachtherapeutin	01.08.85	
Schoop-Bumann Sabine	Erzieherin	01.11.87	05.11.89
Sieger Jenny	Primarlehrerin	12.02.89	07.07.89
Silvestri-Litschgi Sandra	Schwimmhilfe	22.10.82	
Staerkle Elsbeth	Ergotherapeutin	01.03.82	30.04.89
Stäheli Renate	Ergotherapeutin	18.09.89	
Szakacs-Kovacs Krisztina	Raumpflegerin	06.01.86	
Voellmy Verena	Kindergärtnerin	26.10.81	
Von Allmen Rosmarie	Ergotherapeutin	16.10.89	
Wagner Nicole	Praktikantin	01.03.89	07.07.89
Wartmann Ursula	Primarlehrerin	01.01.89	
Weiss-Kessler Silvia	Kindergärtnerin	25.04.88	
Wettstein Agnes	Sprachtherapeutin	29.04.85	07.07.89
Wetzel Monalisa	Physiotherapeutin	16.05.89	
Woodtli Christine	Arbeitsschullehrerin	25.04.88	07.07.89
Wulfers Ellen	Physiotherapeutin	01.03.88	
Zuber-Ravier Françoise	Französischlehrerin	25.06.84	
Stellvertretungen			
Bruder Elisabeth	Primarlehrerin	24.05.89	
Fischli-Schönenberger Loni	Primarlehrerin	17.02.88	
Helg Walter	Chauffeur	09.11.89	
Lang Peter	Chauffeur	06.01.87	
Zürcher Dorothea	Primarlehrin	21.11.88	

Mitarbeiter der Administration (Stand 31.12.1989)

Bühler Rosmarie	Kaufm. Angestellte	15.06.72
Deppeler Robert	Schul-/Arztsekretär	01.08.79
Erne Gérald	Geschäftsführender Leiter	17.08.70
Helg-Frei Gerda	Schul-/Arztsekretärin	01.07.78

Dienstjubiläen 1989

Wir freuen uns über folgende Dienstjubiläen:

5 Dienstjahre:

Bossert Christian	Psychomotoriktherapeut
De Caria-Zehnder Susanne	Miterzieherin
Hasler Bossert Ruth	Psychomotoriktherapeutin
Keller-Zehnder Ruth	Mittagshilfe
Lüthi-Affolter Rita	Sonderschullehrerin
Ruf Alfred	Chauffeur
Sieber-Kolb Christine	Psychomotoriktherapeutin
Tschannen-Gugelmann Edith	Hauswartstellvertreterin
Tschannen Walter	Hauswart
Winistörfer Brigitta	Ergotherapeutin
Zuber-Ravier Françoise	Französischlehrerin

10 Dienstjahre:

Kachel Magdalena	Sonderschullehrerin
Limacher-Herzog Margrit	Mittagshilfe
Müller Karl	Chauffeur
Deppeler Robert	Schul-/Arztsekretär

15 Dienstjahre:

Keller Zita	Betriebsleiterin/Sprachtherapeutin
-------------	------------------------------------

Statistisches 1989

	Aarau		Baden		Total	
	1988	1989	1988	1989	1988	1989
1. Schülerzahlen am 31.12.	50	49	38	43	88	92
hievon Mädchen	22	16	14	21	36	37
Knaben	28	33	24	22	54	55
intern	12	10	0	0	12	10
Neueintritte	8	8	13	9	21	17
Austritte	17	9	2	4	19	13
2. Aufenthaltstage	9727	9684	6400	8214	16127	17898
hievon intern	2618	2323	171	355	2789	2678
extern	7109	7361	6229	7859	13338	15220
3. Einzelmahlzeiten	3874	4127	2410	3394	6284	7521
4. Ambulante	82	72	266	276	348	348
5. Therapiebehandlungen	6951	6967	7555	8764	14506	15731
hievon Schüler	5071	5128	2811	3463	7882	8591
Ambulante	1880	1839	4744	5301	6624	7140
hievon Physiotherapie						
Schüler	2591	2462	1081	1481	3672	3943
Ambulante	177	150	1196	1389	1373	1539
Ergotherapie						
Schüler	1565	1646	1093	1141	2658	2787
Ambulante	133	126	288	263	421	389
Sprachtherapie						
Schüler	835	910	610	804	1445	1714
Ambulante	21	0	660	697	681	697
Psychomotorik						
Schüler	80	110	27	37	107	147
Ambulante	1549	1563	1549	1706	3098	3269
Päd. Früherziehung	0	0	1051	1246	1051	1246
6. Personal am 31.12.	46	43	40	42	90	89
hievon volle Pensen	8	8	3	5	15	15
Teilpensen	38	35	37	37	75	74
Verwaltung						
volle Pensen					2	2
Teilpensen					4	4
Schule						
volle Pensen	4	4	1	1	5	5
Teilpensen	11	9	8	12	19	21
Therapie						
volle Pensen	0	0	1	1	1	1
Teilpensen	10	10	18	15	28	25
Betreuung						
volle Pensen	2	2	0	1	2	3
Teilpensen	13	12	6	6	19	18
Technische Dienste						
volle Pensen	2	2	1	2	3	4
Teilpensen	4	4	5	4	9	8
Effektive Stellenbelegung						
Aarau/Baden	29,87	31,11	21,99	26,26	51,86	57,37
Administration					4,78	4,82
Total					<u>56,64</u>	<u>62,19</u>

JAHRESRECHNUNG 1989

1. Bilanz per 31.12.1989	<u>Aktiven</u>	<u>Passiven</u>
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	29,030.22	
Debitoren Betreute	761,184.40	
Uebrigere Debitoren	69,011.50	
Transitorische Aktiven	67.50	
Anlagevermögen		
Schulheim Aarau	10,908,716.60	
./. Baubeiträge	10,908,715.60	1.00
Zentrum Baden	8,227,241.85	
+ Baurealisation	165,067.00	
./. Baubeiträge	<u>6,003,000.00</u>	2,389,308.85
Mobilien Aarau	108,550.00	
Mobilien Baden	30,650.00	
Schulbusse Aarau	25,550.00	
Schulbusse Baden	25,510.00	
Fremdkapital		
Kreditoren		726,097.00
Kontokorrent		699,918.00
Baukredit Baden		-349,492.00
Hypotheken, Darlehen		5,147,523.00
Transitorische Passiven		3,106.40
Eigene Mittel		
Stiftungskapital		1,000.00
Betriebsreserve		795,686.37
Baureserve Baden		1,782,137.85
Reserve für spezielle Zwecke		11,472.00
Verlustvortrag Vorjahre	3,487,346.20	
 MEHRAUFWAND 1989		
Schulheim Aarau	909,506.65	
Zentrum Baden	981,732.30	
	<u>8,817,448.62</u>	8,817,448.62
	=====	
 2. Betriebsrechnung Schulheim Aarau	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Personalaufwand	2,158,352.25	
Medizinischer Bedarf	17,796.25	
Verpflegung	62,855.65	
Haushaltaufwand	14,962.90	
Schulung, Ausbildung	38,838.95	
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	95,726.40	
Energie und Wasser	81,711.60	
Miet- und Kapitalzinsen	133,535.15	
Verwaltungsspesen	5,250.85	
Uebrigere Betriebsaufwand	56,124.30	
Anteil Verwaltungskosten	304,132.15	
IV-Beiträge		855,260.65
Eltern- und Gemeindebeiträge		190,141.00
Beiträge für NIV-Fälle		77,908.20
Kant. Besoldungen		903,581.00
Leistungen für Betreute		2,698.00
Miet- und Kapitalzinsenerträge		17,459.20
Leistungen für Personal und Dritte		12,731.75
MEHRAUFWAND 1989 SCHULHEIM AARAU	<u>2,969,286.45</u>	<u>909,506.65</u>
	2,969,286.45	2,969,286.45
	=====	

3. <u>Betriebsrechnung Zentrum Baden</u>	<u>Aufwand</u>	<u>Ertrag</u>
Personalaufwand	1,910,089.30	
Medizinischer Bedarf	16,013.20	
Verpflegung	26,592.60	
Haushaltaufwand	3,737.20	
Schulung, Ausbildung	36,577.75	
Immobilien, Mobilien, Fahrzeuge	52,614.20	
Energie und Wasser	26,959.60	
Miet- und Kapitalzinsen	384,567.70	
Verwaltungsspesen	9,727.20	
Uebrigter Betriebsaufwand	15,181.55	
Anteil Verwaltungskosten	283,238.50	
IV-Beiträge		837,645.90
Eltern- und Gemeindebeiträge		133,924.00
Beiträge für NIV-Fälle		73,385.00
Kant. Besoldungen		728,281.70
Leistungen für Betreute		1,884.90
Miet- und Kapitalzinserträge		90.00
Leistungen für Personal und Dritte		8,355.00
MEHRAUFWAND 1989 ZENTRUM BADEN		981,732.30
	<u>2,765,298.80</u>	<u>2,765,298.80</u>
	=====	
4. <u>Voraussichtliche Deckung des Verlustvortrages 1989</u>		
Verlustvortrag 1989	1,891,238.95	
Voraussichtliche IV-Subvention		938,440.00
Restdefizit (voraussichtliche Deckung mit Vermittlung des Staates durch die Gemeinden		738,181.25
	<u>1,891,238.95</u>	<u>1,676,621.25</u>
Aktivieren zu Lasten Neubaukonten: - nicht subventionierte Bauzinsen		214,617.70
	<u>1,891,238.95</u>	<u>1,891,238.95</u>
	=====	